



Die Kaserne bleibt!

EDITORIAL

Liebe Melkerinnen, liebe Melker!

Die Entscheidung über die Standortsicherung der Melker Birago-Kaserne ist gefallen: Unsere Kaserne bleibt! Doch so selbstverständlich war das nicht: Um die Kaserne, die von Anfang an eher zu den Wackelkandidaten zu zählen war, zu erhalten, stellte man in Melk ein wahres Gemeinschaftsprojekt auf die Beine. Die Stadtgemeinde, die Melker Pioniere und das Stift Melk vernetzten sich schon sehr früh um die nötige Infrastruktur zur Standortsicherung der Kaserne zu schaffen. Lesen Sie mehr dazu auf der nächsten Seite.

Die Stadt Melk Redaktion

ZUKUNFT



Sind froh, früh genug ein Netzwerk gebildet zu haben: NR Karl Donabauer, Bürgermeister Thomas Widrich, Bezirkshauptmann Elfriede Mayrhofer, Oberst Wolfgang Kaufmann und Abt Georg. Man sieht – Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit ist wichtig!

Nun ist es fix – die Birago-Kaserne, Garant für die Sicherheit im Bezirk, bleibt!

Das Warten schien kein Ende nehmen zu wollen – immer wieder gab es Meldungen, die die Bekanntgabe der gesicherten Kasernen-Standorte in Aussicht stellten. Am 7. Juni 2005 war es dann soweit: es wurde offiziell bestätigt »Die Melker Kaserne bleibt!«

»Die Kaserne in Melk schafft Sicherheit bei Hochwasser und anderen Naturkatastrophen – wir hier in Melk haben schon oft gesehen, wie wichtig und unverzichtbar die Pioniere für die Stadt und auch das Umland sind. Es freut mich wirklich, dass unsere vorausschauenden Maßnahmen dazu beitragen durften, den Standort der Pioniere hier zu sichern. Dies ist wichtig, damit sie auch

weiterhin der Stadt, dem Bezirk und der Republik im Notfall beistehen können«, ist der Melker Bürgermeister Thomas Widrich überzeugt.

Die Maßnahmen zur Erhaltung

Die Stadtgemeinde sowie die Verantwortlichen der Birago-Kaserne und des Stiftes Melk waren sich einig: eine optimale Verkehrsanbindung an die Westautobahn, die so genannte Südspange, muss gebaut werden. Sie wird in Zukunft außerdem der Verkehrsentlastung des Stadtgebietes und der Sicherung einer Erweiterungsmöglichkeit der bestehenden Kaserne dienen. •

VERKEHRSANBINDUNG



Die Bauarbeiten bei der Südspange gehen zügig weiter – erst durch ihren Bau war es möglich, den »Wackelkandidaten« Birago-Kaserne zu halten.



Die Südspange

Nach Westen und Osten hin können Pioniergerät sowie notwendige Einsatzkräfte rasch und ökonomisch transportiert werden. Durch die schnelle Verbindung über die Donaubrücke in den Norden ist dies ebenfalls möglich. Für eine Verladung auf die Bahn oder ein Schiff ist Melk ebenfalls ein sehr geeigneter Standort.

»Außerdem bringt die Südspange zusätzlich noch eine Entlastung der Dorfnerstraße und damit der Bevölkerung – die schweren LKW könnten auf dem Erweiterungsgebiet stationiert werden«, meint Vizebürgermeister Johann Wieder.

Nördlich der Südspange will die Stadt in Zusammenarbeit mit Wohnungsgesellschaften auch neue Wohnungen anbieten.

Die Kosten des 1,1 km langen Straßensegments: 850.000 Euro. Die Südspange wird mit Hilfe einer Sonderfinanzierung durch das Land NÖ gebaut. An Grundstückskosten werden von der Gemeinde etwa € 90.000,- aufzuwenden sein. Die Kosten für Nebenanlagen wie Gehsteige u.ä. werden zusätzlich auf etwa € 70.000,- geschätzt.

Die Erweiterungsmöglichkeit:

Eine weitere wichtige Voraussetzung für einen zukunftsorientierten Standort ist die Erweiterungsmöglichkeit der bestehenden Kaserne, sowohl in unmittelbarer Umgebung der bestehenden Gebäude als auch am Wasserübungsplatz. Das Stift ist grundsätzlich bereit, die erforderlichen Grundstücksflächen bereit zu stellen.

Dies waren die Voraussetzungen für den Bau der Südspange. Zwischen der neuen Straße und der Westautobahn stehen westlich der Rosenfelderstraße ca. 8 ha und östlich ca. 13 ha als Grundstücksreserven zur Verfügung.

Der Wasserübungsplatz an der Donau ist auch entsprechend erweiterbar.

»Es gibt wirklich reichlich Grund zu feiern – der Standort unseres Pionierbataillons in der traditionellen Birago-Kaserne ist gesichert!«, freut sich auch der Kommandant des Pionierbataillons 3, Oberst Wolfgang Kaufmann. »Dieser Entschluss ist Zeichen unserer seriösen Arbeit. Einerseits war und ist es die ausgezeichnete Arbeit des Kaders, die den

eingeschlagenen Weg im Bereich Spezialisierung, Teilnahme an Auslandseinsätzen und das Vorleben unseres Leitbildes zu 100 Prozent mitgetragen hat und andererseits ist es das Ergebnis eines Netzwerkes, das in den letzten Jahren aufgebaut wurde.« Doch nicht nur das Pionierbataillon darf sich freuen: Im Zuge der Bundesheer-Reform wird sich auch die Struktur und somit die Personalstärke des Bataillons ändern – und dies wird starke positive Auswirkungen auf die gesamte Region haben. Denn die derzeitige Anzahl von ca. 220 Arbeitsplätzen wird auf etwa das Doppelte erhöht werden – und dies bedeutet einen erhöhten Bedarf an Wohnraum, Schul- und Kindergartenplätzen und anderes mehr. Das gesamte Erweiterungsprojekt wird voraussichtlich 2010 abgeschlossen sein. •

IMPRESSUM

Medieninhaber, für den Inhalt verantwortlich:

Stadtgemeinde Melk
 Redaktion: Sabine Mlcoch, sam@sterngasse.at
 Grafik-Design: büro sterngasse*
 *designstudio –
 sterngasse 19, 3390 melk,
 t: (02752) 536 84,
 bureau@sterngasse.at
 www.sterngasse.at
 Fotos: Paul Plutsch, T: 0676 625 1 625
 Druck: gugler GmbH
 Auf der Schön 2, 3390 Melk
 T: (02752) 500 50-0
 F: (02752) 500 50-7200
 www.gugler.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler print Et media, Melk; UWZ 609